

Heute mit
prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

70.000 Fans

Rodenäs. Stefan Hansen ist Landwirt mit Leib und Seele auf seinem Hof „Sibbershusum“ in Rodenäs. Ebenso leidenschaftlich kümmert er sich um seinen Videoblog, der ebenfalls „Sibbershusum“ heißt. Der 31-Jährige hat Follower aus ganz Deutschland.

SEITE 7



Armin Laschet staunt auf dem Greentec-Campus

ENGE-SANDE E-Mobilität, Windenergie, Wasserstoffproduktion – Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) hat sich bei einem Besuch in Schleswig-Holstein als Verfechter der Energiewende präsentiert. „All die Themen, die uns in den nächsten zehn Jahren in Deutschland beschäftigen werden – wie gelingt die Digitalisierung, wie gelingt es, Industrieland zu bleiben und trotzdem ökologisch zu sein – dafür haben wir heute sehr viele Beispiele erlebt“, sagte Laschet nach seinem Besuch mit Regierungschef Daniel Günther (CDU) auf dem Greentec-Campus in Enge-Sande. **Seite 5**

FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Schleswig-Holstein

Besuch im Blitzlichtgewitter

Wie der Auftritt von Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet in Schleswig-Holstein zum Medien-Hype wird

Von Kay Müller

ENGE-SANDE Und dann wird es dunkel um Armin Laschet. Es ist gestern kurz nach 16 Uhr als der Ministerpräsident aus Nordrhein-Westfalen am Wasserbecken im OffTec-Trainingszentrum auf dem GreenTec Campus in Enge-Sande (Kreis Nordfriesland) steht. Unter dem 59-jährigen CDU-Politiker tosen die Wellen, ein Mitarbeiter demonstriert, wie man sich auf See retten kann. Laschet und sein schleswig-holsteinischer Amtskollege Daniel Günther (CDU) hören das Geräusch von Wind, Wellen und Donner – und sehen Blitze. Die kommen jedoch an diesem Tag vor allem aus den Kameras der vielen Fotografen, die diesen Besuch begleiten – und sehen, wie zwei CDU-Politiker symbolisch auch in schwerem Fahrwasser zusammenstehen.

Denn es ist die Zeit des Schaulaufens um den CDU-Vorsitz, für den sich Laschet und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn als Tandem bewerben – und die Günther



Großer Rummel um Armin Laschet, Kandidat für den CDU-Bundesvorsitz. FOTO: MARCUS DEWANGER

dabei unterstützt. Spahn war vergangene Woche im Norden, nun also Laschet. Und der hat sich sogar schon Günthers Sprachgebrauch angeeignet, der vor einigen Tagen indirekt an die anderen Kandidaten appelliert hatte, ihre Ambitionen auf den Bundes-

vorsitz noch einmal zu überdenken. Nun sagt Laschet in die gezielten Mikrofone der Journalisten: „Es ist allgemein schon der Wunsch da, dass wir uns jetzt nicht monatlang mit uns selbst beschäftigen als CDU.“ Und auch Günther präzisiert sei-

ne Aussagen noch mal. „Der Team-Gedanke, den Armin Laschet mit Jens Spahn lebt, ist einer, für den sich viele erwärmen können.“ Das sei gerade in Zeiten der Krisenbewältigung wichtig, deswegen werde er für eine einvernehmliche Lösung an der

CDU-Spitze. Und sonst? „Ich freue mich über das allgemeine Interesse an unserem Bundesland“, sagt Günther und muss dabei selbst etwas grinsen.

Die Opposition in Nordrhein-Westfalen findet das gar nicht lustig. „Offenbar sind Sinn und Zweck der Reise allein das Sammeln von Sympathiepunkten für den angestrebten CDU-Vorsitz“, erklärt die SPD-Abgeordnete Sarah Philipp. Sie hat eine Kleine Anfrage im Landtag gestellt, mit der sie klären will, wie viele Mitarbeiter Laschet bei seinem Besuch in Schleswig-Holstein und bei einer anderen Reise nach Sachsen-Anhalt begleitet haben. Demnächst fährt Laschet nach Sachsen, ein Besuch mit kulturellem Schwerpunkt werde das, sagt sein Sprecher. Und wieder ein Treffen mit einem CDU-Amtskollegen.

Laschets Auftritt im Norden jedenfalls kann sich sehen lassen. Nach seinem Besuch der Raffinerie in Hemmingstedt (Kreis Dithmarschen) fährt der Tross der Ministerpräsidenten mit

Polizeieskorte und jeder Menge Limousinen in Enge-Sande vor. „Kommt hier der Papst, oder was?“, fragt ein Journalist. Laschet hört das nicht. Er wolle sich über grüne Technik informieren, sagt der Ministerpräsident – gerade für ein Industrieland wie Nordrhein-Westfalen, das aus der Kohle aussteige und bei der Produktion CO₂ einsparen wolle, sei das total wichtig. In der kommenden Woche will Laschet auch mit dem Bundeswirtschaftsminister bei Thyssen Krupp über die Erzeugung von grünem Stahl sprechen.

Da ist er also, der Anknüpfungspunkt und der offizielle Grund für den Besuch.

Auf dem GreenTec-Campus sieht Laschet viel, von innovativen Start-ups, die grünen Wasserstoff nutzen und dafür neue Projekte entwickeln. Er zeigt sich nach einhalb Stunden beeindruckt und sagt: „Das war das Hauptthema.“ Dafür hat er sich in der OffTec-Halle gern einmal ins Dunkel begeben. Aber das Blitzlichtgewitter hat ihm offenbar auch ganz gut gefallen.